

# „...natürlich nie wieder straffällig werden...“ (Nico, 19 J.)

## Praxisprojekt: Jugendhilfe im Strafverfahren

Projektlehrende: Sebastian Pieper, Margret Sievert

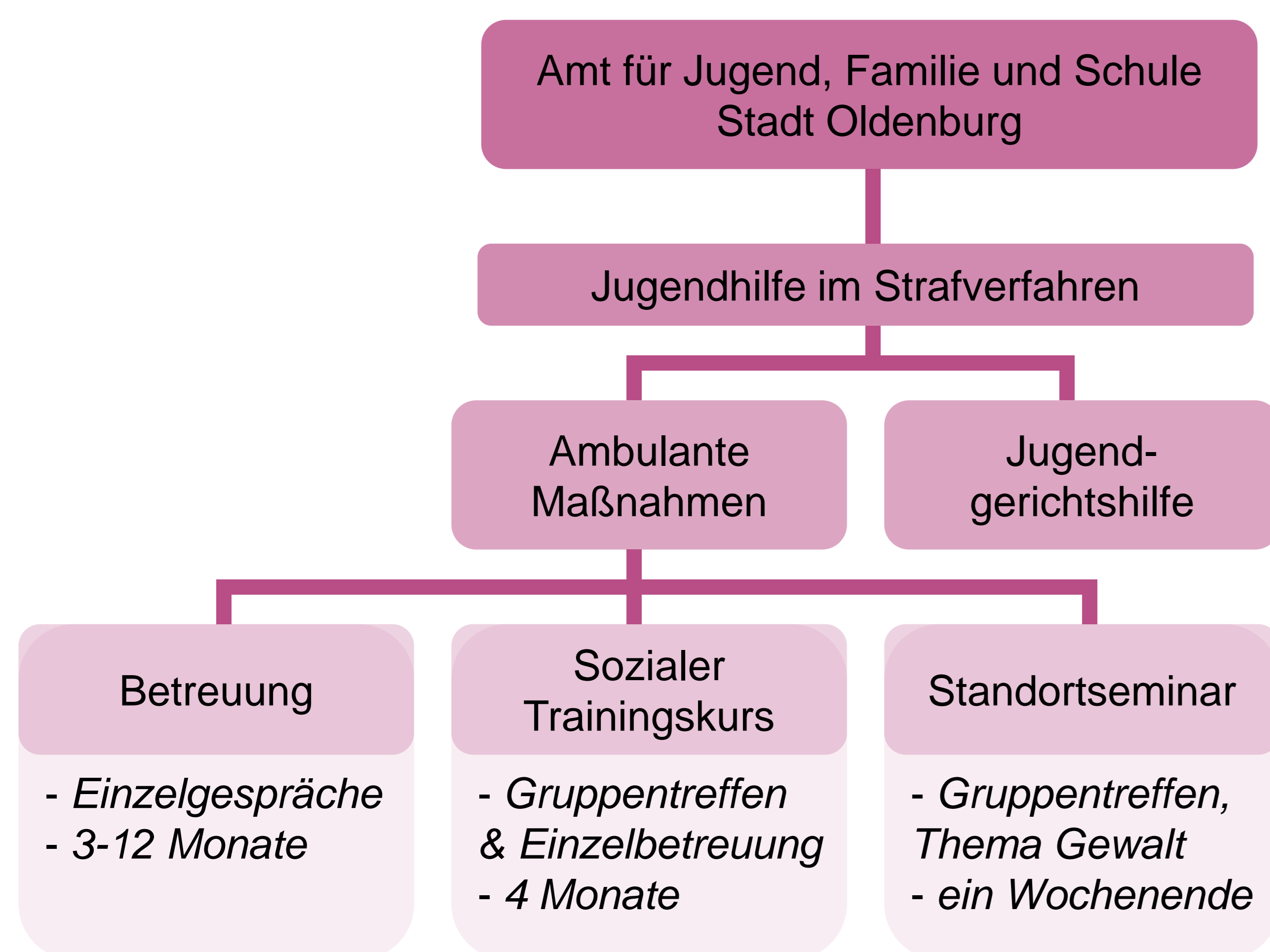
Christina Biemann, Ariane Litmeyer, Büsra Özel, Sina Schienke, Sonja Schöffler, Pia Vetter, Imke Watermann, Lisa Wenzel, Denise Winter, Ronja Wollert

### 1. Forschungsfrage

**Wie nehmen straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende die Angebote der Ambulanten Maßnahmen wahr?**

→ Erfassung der subjektiven Sicht der Jugendlichen und Heranwachsenden

### 2. Vorstellung der Institution



#### Gesetzliche Grundlagen der Institution

Die gesetzlichen Grundlagen der Aufgaben der Jugendhilfe im Strafverfahren werden durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG, SGB VIII) und das Jugendgerichtsgesetz (JGG) gebildet.

Der wesentliche Kern dessen ist der Erziehungsgedanke, laut JGG soll Erziehung an der Stelle von Strafe stehen (§2 JGG). Die Ambulanten Maßnahmen der Jugendhilfe im Strafverfahren fallen unter diese Erziehungsmaßregeln nach §§9-21 JGG und gehören zu den Weisungen gemäß §10 JGG, der besagt, dass Weisungen Gebote oder auch Verbote sind, die die Lebensführung des Jugendlichen fördern und sichern sollen.

### 3. Theoretischer Rahmen

Um den im JGG verankerten Erziehungsgedanken zu erfüllen, muss eine Resozialisierung und Integration, bzw. Inklusion der ‚Täter‘ erfolgen. Zu diesem Zweck müssen Risikofaktoren, wie beispielsweise familiäre Probleme oder Sucht- und Schulprobleme abgebaut und Schutzfaktoren aufgebaut werden. In diesem Prozess sollen die Ambulanten Maßnahmen (durch z.B. Einzelfallhilfe, Betreuung und Empowerment, sowie intensive Gruppenarbeit) unterstützend wirken. Die Jugendlichen und Heranwachsenden sollen hier lernen, ihre persönlichen Einstellungen und ihr eigenes Handeln zu überdenken.

Das obergeordnete Ziel besteht darin, eine erneute Straffälligkeit zu vermeiden. Rückfallstatistiken sprechen in diesem Zusammenhang den

Ambulanten Maßnahmen einen höheren Präventionserfolg zu, als freiheitsentziehenden Maßnahmen, da der Freiheitsentzug desintegrierend wirke.

Im Bereich der Ambulanten Maßnahmen gibt es wenig qualitative Untersuchungen, die die subjektive Sicht der Jugendlichen und Heranwachsenden erfassen. Diese finden lediglich in den Studien von Regine Drewniak zu den Maßnahmen von Chance e.V. Beachtung. Allerdings verweist sie selbst darauf, dass eine Übertragung ihrer Ergebnisse auf andere Einrichtungen nicht immer angebracht ist.

Drewniak, Regine (2006). „Der Name >>CHANCE<< macht eigentlich sich alle Ehre...“ Bericht über die Evaluation von Chance.

### 4. Forschungsmethoden

	Methode	Begründung
<b>Erhebung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Qualitativ:</b> problemzentrierte Interviews mit narrativem Einstieg</li> <li>• 19 Interviews</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offen gestaltet</li> <li>• Raum für individuelle Schwerpunktsetzung durch Jugendliche und Heranwachsende</li> </ul>
<b>Auswertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Qualitativ:</b> zusammenfassende, induktive Inhaltsanalyse in Anlehnung an Mayring</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• induktiv, weil dadurch keine vorher bestimmten Kategorien die Interpretation beeinflussen → Nähe zum Forschungsgegenstand, erhöhte Aufmerksamkeit auf die subjektive Wahrnehmung der Jugendlichen und Heranwachsenden</li> </ul>

### 5. Vorläufige Ergebnisse

Ambulante Maßnahmen als Alternativfamilie und/oder Familienersatz

„die unterstützen einem wirklich so viel man kann wenn man die Hilfe auch haben will“

„ja also wenn ich ehrlich bin is er auch so eigentlich so ziemlich [...] der Einzige den ich im Moment auch so als Vertrauensperson anseh“

„ich glaub einfach nicht das es mich weiter gebracht hätte wenn ich jetzt in den Knast gegangen wäre“

Ambulante Maßnahmen als positive Chance, als letzter Ausweg, als Belohnung und als neue Perspektive

„diesen Kurs und alles hab ich halt noch ne Chance bekomm(.) und [...] ich hätt da locker drei vier Monate wenn nich sogar nen Jahr in Bau gehen müssen [...]“